

Versuche, die folgenden Sätze zu lesen. Überlege dann, aus welchem Kanton der oder die Sprechende stammen könnte.

URI – WALLIS – THURGAU – SANKTGALLEN –
BERN - APPENZELL - BASEL



Wä d Lit, so d Hint – wiä d Hint, so d Lit.

S wäär mengmol besser me wöör e chli mee tengge statt sofort wöle z rede.

„Wüsst er, i wetti ja schoo...“ „Hätti u Wetti si Brüeder gsi u hei beidi nüüt ghaa.“

Mu selle nit alti Chatze leru müüsu. – Ds Hemmli lit eim neecher wa dr Tschoopo.

Me tuet halt vil wa me nid sött, da waass ich scho, und mer sött so vil wa mer nid tuet.

Uff aimool sin si mit däm Lai elai gsii, jä, un doo hän sie doch e bitz Angscht bikhoo.

A de Chölbi: „Vatter, geb mer föfzg Rappe, as i o cha do ine di seb Rieseschlang gogen aluege.“ – „Chasch jo mit eme Vergrößerigsglaas en Regewumm aaluege.“

Es gibt viele Dialekte zwischen Flensburg und Kärnten:

Ein **Badener**, ein **Schwabe** und ein **Berliner** sitzen zusammen. Der Badener wendet sich an den Berliner: „Sind Sie z' Friburg gsi?“ Der Berliner kann mit dem letzten Wort nichts anfangen und fragt zurück: „Gsi?“ Da greift der Schwabe hilfreich ein. „Er moint gweä.“

Ein Reigflickter, der des **pfälzischen** Dialekts noch unkundig war, wurde eines Tages von einem Einheimischen mit den Worten eingeladen: „Da kumme Si aa, do gibt's nix!“ Der Fremde blieb jedoch der Einladung fern, weil er der Meinung war, dort sei für das leibliche Wohl nicht gesorgt.

Ein schwäbischer Geschäftsmann, der in einer norddeutschen Großstadt zu tun hatte, wurde darauf angesprochen, ob er ein **Schwabe** sei. Nicht wenig überrascht entgegnete er: „Ha freile, do hend Se's troffe! Aber saget Se mr bloss des oine: an was hend Se jetzt des kennt?“

Sächsisches Standesamt. Der Beamte: „Un wie soll'n der Gleene heessen?“
„Nu, vielleicht Dankward!“
„Also heren Se, seinen Namen will ich wissen, nich, was er mal wärn soll“.

Ein **friesischer** Inselbewohner wird von einem Badegast gefragt: „Waren Ihre Ahnen auch Seefahrer?“ - „Jja, dat weern se.“ - „Und alle auf See geblieben?“
„Jo, jo.“ - „Ihr Urgroßvater?“ „De kem bi Kap Hoorn um.“ - „Ihr Großvater auch?“ - „Tja, de sack in de Nordsee af.“ - „Und Ihr Vater“ - „Den hebbt de Kurgest doodgefrogt.“

Ein gescheiter **Bayer** meinte: „Wenn's oana ko, is as koa Kunst. Wenn's oana ned ko, is as oa koa Kunst.“

Und wo spricht man **Oberfränkisch**? Dort „wou die Hasn Hosn haßen und die Hosn Husn haßn“.

Luxemburg ist der Ort, wo d'Rief (Rebe) laanscht d'Musel (ein Fluss) dofteg bléit, den Himmel Wäin ons mecht.

Des is halt **Weanarisch** (Wienerisch), holodaro, a Witz, a Kern, so reden d'Leut' in Wean, vor so aner Ausdrucksweis' hot ma Respekt, so klingt da echte unverfälschte Weana Dialekt.